

Obwaldner Zeitung



EM 2025

Lia Wälti und Co. hoffen, dass der Bund die Gelder noch erhöht. 34

Freitag, 23. Februar 2024

AZ 6002 Luzern | Nr. 45 | Fr. 4.50 obwaldnerzeitung.ch

Kinderpornos: US-Ermittler entdecken 14 000 Schweizer Fälle

Künstliche Intelligenz macht es einfacher, verbotene Pornografie herzustellen, aber auch zu finden.

Andreas Maurer

Die USA überwachen das Internet auch in der Schweiz. US-Provider durchsuchen ihre Inhalte nach verbotenen Bildern und melden diese einer Kinderschutzorganisation, die der US-Kongress gegründet hat. Ermittler leiten die Fälle mit Schweizer Bezug an die Bundespolizei Fedpol weiter. Im vergange-

nen Jahr hat diese 14 420 Verdachtsmeldungen erhalten – doppelt so viele wie vor drei Jahren. Ein Fall kann dabei viele Bilder enthalten.

Fedpol prüft das Material und fasst die strafrechtlich relevanten Fälle in Rapporten für die Kantonspolizeien zusammen. So ist die Zürcher Staatsanwaltschaft auf einen 36-jährigen Deutschen aufmerksam geworden, der auf

Instagram einen zwölf Sekunden kurzen Videoclip verschickt hat. Dieser zeigt eine erwachsene Frau beim Oralsex mit einem erwachsenen Mann. Das wäre eigentlich erlaubt.

Doch ein Verjüngungsfilter verwandelt die Frau in ein Mädchen. Sie erhält dadurch eine virtuelle Zahnsperre, grosse Augen und volle Wangen. Der Mann meinte, dies sei harmlos, da die

Bearbeitung offensichtlich sei. Doch er hat sich getäuscht.

Das Zürcher Bezirksgericht und auch das Obergericht verurteilen ihn wegen verbotener Pornografie. Er wehrt sich nun vor Bundesgericht. Der Fall wird wegweisend sein. Denn es ist rechtswissenschaftlich umstritten, ob Scheinkinderpornografie zu Recht strafbar ist. 18

Kommentar

Die Lösung wäre einfach

Auch in Klöstern wird nicht nur gebetet und gearbeitet. In einer Gemeinschaft leben Mönche, die einander mehr oder weniger sympathisch sind. Es gibt Streit wie in einer Ehe oder einer WG. Am Ende eines solchen Zerwürfnisses hat ein Bruder nun seinen Austritt aus dem Kloster Engelberg erklärt.

Die Benediktinergemeinschaft im Kanton Obwalden macht in dieser Angelegenheit keine gute Falle. Es gelang ihr nicht, einen schwelenden Konflikt im Konsens zu lösen. Wer die Schuld an der Eskalation trägt, ist letztlich zweitrangig.

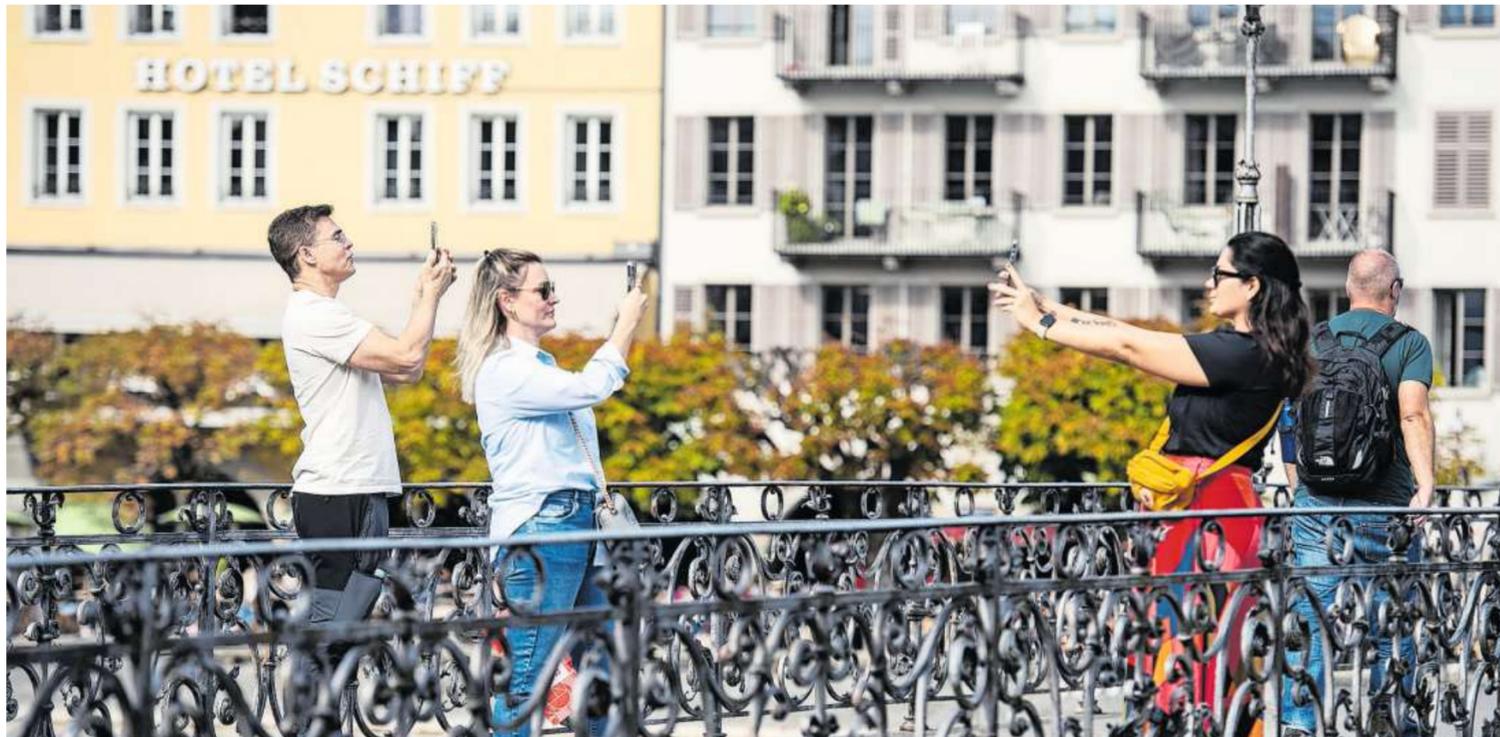
Erstrangig ist hingegen die Frage der Altersvorsorge. Läuft alles wie geplant, ist für Mönche bis ans Lebensende gesorgt. Im Falle eines Austritts hingegen stellt sich die Frage nach der sozialen Absicherung. Die Kapuziner zum Beispiel entrichten ihren Mitgliedern ab Eintritt Beiträge in die zweite Säule. Die Summe orientiert sich an einem Primarlehrergehalt. Tritt ein Mitglied aus dem Orden aus, nimmt es das angesparte Kapital in sein neues Leben mit. Das schafft Rechtssicherheit und liegt damit auch im Interesse einer klösterlichen Gemeinschaft.

Das Kloster Engelberg unterbreitet dann eine Lösung, wenn ein Klostermitglied austritt. Im vorliegenden Fall war der Bruder damit unzufrieden, deshalb hat er das Kloster auf Schadenersatz verklagt. Solche Probleme lassen sich in Zukunft leicht vermeiden. Die Kapuziner machen es vor.



Kari Kälin
kari.kaelin@chmedia.ch

Schweizer Tourismus-Rekord: Die Städte übernehmen die Führung



Mit 41,8 Millionen wurden letztes Jahr so viele Hotelübernachtungen in der Schweiz gezählt wie nie. In den Städten lief es besser als in den Bergen. Das dürfte so

weitergehen. Auch die Stadt Luzern (Bild) zeigt sich vom Corona-Einbruch erholt, liegt indes noch knapp 4 Prozent unter 2019. 8/22

Bild: Dominik Wunderli (10. 10. 2023)

Trennung mit Misstönen: Kloster sieht sich mit Klage konfrontiert

Engelberg Er war Mönch aus Berufung. Vor wenigen Tagen aber reichte Bruder Samuel Camenzind seinen Austritt aus dem Kloster Engelberg ein. Die Trennung erfolgt nicht einvernehmlich. Camenzind hat beim Kantonsgericht Obwalden eine Zivilklage gegen die Benediktinergemeinschaft eingereicht.

Darin fordert er über 300 000 Franken Schadenersatz für seine Altersvorsorge. Ein tieferes Angebot des Klosters hat er abgelehnt. Der Fall dreht sich um die Frage, wie Klöster die Altersvorsorge zu regeln haben. Die Kapuziner etwa zahlen ab Eintritt eines Mitglieds Beiträge in die 2. Säule. (kä) *Kommentar rechts* 5

Zum 25. Mal rollen in Obwalden die Oldtimer an

Jubiläum Dieses Jahr findet an Pfingsten das Festival Oldtimer in Obwalden (O-iO) zum 25. Mal statt. Laut Organisator Ruedi Müller sind schon jetzt über 270 Oldtimer angemeldet. Er weiss: «Die Teilnehmer mit der längsten Anreise kommen mit einem 1991er-Porsche 944 aus Hamburg.» Das O-iO ge-

hört längst zu den erfolgreichsten Anlässen in Obwalden. Ruedi Müller stellt sein Team in den Fokus des Erfolgs. «Das sind sehr kompetente Leute, und gerade die Kader sind seit Jahren dabei.» Eines seiner persönlichen Highlights war die Auszeichnung mit dem Sarnen Kulturpreis 2019. (unp/fpf) 19

Neonazis verbreiten ungestraft Judenhass

Schweiz Seit der Attacke der Hamas gegen Israel schwappt eine Welle des Antisemitismus durch Europa und auch durch die Schweiz. Linksextreme und Islamisten leben diesen offen aus – aber auch im rechtsextremen Milieu grassieren antijüdische Propaganda und sogar Gewaltaufrufe. Das zeigen Recherchen. Die Justiz scheint es aber nicht zu interessieren. (K.P.) 3

